Artensteckbrief

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- G Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- R Extrem selten
- V Vorwarnliste
- * **Ungefährdet**
- D Daten unzureichend
- ♦ Nicht bewertet
- - Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)

Wissenschaftlicher Name

Lumpenus lampretaeformis (Walbaum, 1792)

Deutscher Name

Spitzschwänziger Bandfisch

Organismengruppe

Meeresfische und -neunaugen

Rote-Liste-Kategorie

Ungefährdet

Verantwortlichkeit Deutschlands

Allgemeine Verantwortlichkeit

Aktuelle Bestandssituation

sehr selten

Langfristiger Bestandstrend

Daten ungenügend

Kurzfristiger Bestandstrend

deutliche Zunahme

Vorherige Rote-Liste-Kategorie

Vom Aussterben bedroht

Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste

Aktuelle Verbesserung der Einstufung

Kommentar zur Gefährdung

Aufgrund realer Veränderungen, vor allem wegen häufigerer Präsenznachweise in der deutschen Ostsee aus dem Zeitraum von 2012 bis 2021, der die Grundlage für die Einschätzung der aktuellen Bestandssituation darstellt, änderte sich beim Spitzschwänzigen Bandfisch die Einschätzung der aktuellen Bestandssituation von der Kriterienklasse „extrem selten“ zu „sehr selten“. Reale Veränderungen waren auch der Grund für die Anpassung des kurzfristigen Bestandstrends von der Kriterienklasse „Abnahme unbekannten Ausmaßes“ zu „deutliche Zunahme“, da die Präsenzen der Art in der deutschen Ostsee seit 2006 deutlich zugenommen haben. Wegen eines besseren Kenntnisstandes in Bezug auf die Erfassungsmöglichkeiten dieser Art durch die in zeitlich weiter zurückreichenden Surveys verwendeten Fanggeräte wurde die Einschätzung des langfristigen Bestandstrends von der Kriterienklasse „starker Rückgang“ zu „Daten ungenügend“ geändert. Bei dieser an sich schon kleinen Art handelt es sich um einen Weichbodenbewohner, der sich auch in das Sediment zurückziehen kann. Durch die Änderungen der Rote-Liste-Kriterien änderte sich die vorherige RL-Kategorie der Art (Vom Aussterben bedroht) deutlich. Die Art wird in der vorliegenden Roten Liste mit der RL-Kategorie „Ungefährdet“ eingestuft. OSTSEE: Durch die HELCOM (2013) wird die Art für die gesamte Ostsee als ungefährdet (Least

Concern) eingeschätzt. Nach Heessen et al. (2015) nahm die Nachweishäufigkeit im letzten Jahrzehnt wieder zu. Generell hat die Art in der Ostsee zwar langfristig einen Rückgang durch die Ausweitung der anoxischen Zonen erfahren, für die deutschen Ostseegebiete sind die Daten aber unzureichend, um dies fundiert überprüfen zu können. Jedoch kommt die Art in der deutschen Ostsee noch in den Regionen vor, wo sie vor ca. 100 Jahren nachgewiesen wurde.

Arealrand

Südlich

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Thiel, R.; Winkler, H.M.; Sarrazin, V.; Böttcher, U.; Dänhardt, A.; Dorow, M.; Dureuil, M.; George, M.; Kuhs, V.N.; Oesterwind, D.; Probst, W.N.; Schaarschmidt, T. & Vorberg, R. (2025): Rote Liste und Gesamtartenliste der Fische und Neunaugen (Elasmobranchii, Actinopterygii & Petromyzontida) der marinen Gewässer Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (9): 119 S.